

Transponieren, aber wie?

Grundlage der hier vorgestellten Methode ist zum einen die Fähigkeit, Tonleitern schnell denken bzw. aufsagen zu können (z.B. F-Dur = f-g-a-b-c-d-e-f oder z.B. C-Dur = c-d-e-f-g-a-h-c) und zum anderen, den Tönen dieser Tonleitern Zahlen zuordnen zu können (z.B. ist in F-Dur das f die 1, das g die 2 usw., in C-Dur dagegen das c die 1, das d die 2...). Anschließend ist es nur noch ein Zahlenspiel die Noten eines transponierenden Instruments umwandeln zu können. Hierzu ein Beispiel:

Anfang der 1. Hornstimme eines Hornduetts KV 487, wie sie W. A. Mozart notiert hat:

Allegro. **CORNO I.**

Die Noten (in Bezug auf das c = 1) in Zahlen umgewandelt:

3 5 4 3 2 1 1 2 2 2 2 3 1 1 2 2 2 2 3 1 2 3 4 5 6 7 8 6 3 4+ 5

Die Toneiter in F-Dur mit Zahlen:

1 2 3 4 5 6 7 8

Um zu wissen, wie die Hornstimme wirklich klingt, werden die Zahlen nun mit den Tönen der F-Dur-Tonleiter notiert (in F-Dur), das heißt, die Hornstimme wird so notiert, wie sie klingt:

3 5 4 3 2 1 1 2 2 2 2 3 1 1 2 2 2 2 3 1 2 3 4 5 6 7 8 6 3 4+ 5



Vervollständige das Notensystem oben, wie das Horn in F klingt.

3 5 4 3 2 1 1 2 2 2 2 3 1 1 2 2 2 2 3 1 2 3 4 5 6 7 8 6 3 4+ 5

1 2 3 4 5 6 7 8



In echt hat W. A. Mozart die Duos für zwei Es-Hörner geschrieben. Notiere die Töne der Hornmelodie, wie sie klingen, wenn sie von einem Es-Horn gespielt werden.